



**- Bau-, Struktur- und Umweltausschuss -
- 15. Wahlperiode -**

An die
Mitglieder des Bau-, Struktur- und
Umweltausschusses

Nachrichtlich
an alle Kreistagsabgeordneten
mit der Bitte um Kenntnisnahme

Niederschrift

über die 1. Sitzung des Bau-, Struktur- und Umweltausschusses am 24.05.2007

Anwesend:

Herr Heiko Bertelt (ab TOP 4)
Herr Siegfried Böckmann
Herr Claus Dalinghaus
Herr Gisbert Dödtmann
Herr Bernhard Glandorf (Stellvertretender
Vorsitzender)
Herr Enno Götze-Taske
Herr Josef Hellbernd
Herr Clemens Hölscher
Frau Anne Marcus-Rusche
Herr Gerd Meyer
Herr Dieter Rohnstock Vertretung für Herrn Johannes Böhmker
Herr Clemens Westendorf
Herr Hans Joachim Zumbrägel (Vorsitzender)
Herr Albert Focke (Landrat)

Entschuldigt:

Herr Johannes Böhmker

Hinzugezogen:

Herr Herbert Winkel (Erster Kreisrat)
Herr Otto Langeland
Herr Prof. Dr. Hans-Wilhelm Windhorst (IS-
PA) (bis TOP 4)
Herr Clemens Nüske (Geschäftsführer der
AWV) (bis TOP 6)
Herr Winfried Stuntebeck (Protokollführer)

Sodann wird folgende Tagesordnung behandelt:

1. Eröffnung der Sitzung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit
3. Feststellung der Tagesordnung
4. Vor- und Nachteile der Biogasproduktion im Landkreis Vechta
Vortrag von Prof. Dr. Hans-Wilhelm Windhorst (ISPA)
5. Genehmigung der Niederschrift über die 20. Sitzung vom 7.9.2006
6. Abfallbilanz 2006
7. Straßenbauprogramm 2007
8. Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung auf der Kreisstraße 257 innerhalb der Ortsdurchfahrt Langförden
9. Sanierungsprogramm Sportanlagen
10. Erweiterung und Sanierung der Lehrertoiletten beim Gymnasium Lohne
11. Sanierung des Kunsttraktes beim Gymnasium Antonianum Vechta

I. Öffentlicher Teil

1. Eröffnung der Sitzung

Der Ausschussvorsitzende Hans Joachim Zumbrägel eröffnet die Sitzung um 16:05 Uhr.

2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende stellt fest, dass die Ladung ordnungsgemäß und fristgerecht erfolgt und die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

3. **Feststellung der Tagesordnung**

Die Tagesordnung wird unverändert festgestellt.

4. **Vor- und Nachteile der Biogasproduktion im Landkreis Vechta** **Vortrag von Prof. Dr. Hans-Wilhelm Windhorst (ISPA)**

Auf Einladung von Herrn Landrat Albert Focke stellt Herr Prof. Dr. Hans-Wilhelm Windhorst ausführlich die Vor- und Nachteile der Biogasproduktion im Landkreis Vechta vor.

So sind im Rahmen der Bioenergieerzeugung strategische, ökologische, ökonomische und auch psychologische Aspekte zu berücksichtigen. Bei der Bioenergieerzeugung unterscheidet man zwischen Bioethanol-, Biodiesel- und Biogaserzeugung. Während bei der Bioethanolerzeugung die USA und Brasilien rund 70% der Welterzeugung abdecken, Biodieselerzeugung ihren Schwerpunkt in Europa hat, ist bei der Biogaserzeugung Deutschland führend.

Sehr kritisch wird der mit der Bioenergieerzeugung verbundene Flächenbedarf betrachtet. So ist allein durch den zunehmenden Maisanbau in den USA für die Bioethanolerzeugung die Anbaufläche um 8,8 % gestiegen.

Durch die neuen Zielmarken der Europäischen Union für die Biokraftstoffherzeugung in Höhe 20 % der gesamten Kraftstoffproduktion bis 2020 wird auch der Flächenbedarf stark ansteigen. Damit verbundene offene Fragen sind:

- Lässt sich der Bedarf an Ackerland durch neue Technologien verringern?
- Welche Auswirkungen ergeben sich für die Nahrungsmittel- und Futtermittelproduktion?
- Welche Auswirkungen ergeben sich für die Weltmarktpreise?

In Deutschland stellt sich die Situation zur Zeit so dar, dass mittelfristig 20-25 % des gesamten Kraftstoffbedarfs durch so genannte BtL-Kraftstoffe ersetzt werden sollen (BtL = Biomass to Liquid). Bis 2020 sollten 10 % des Strombedarfs durch Biogasanlagen erzeugt werden. Die landwirtschaftliche Produktion der für die Erzeugung von Biokraftstoffen und Biogas notwendigen Biomasse soll durch den Anbau spezieller Energie-Pflanzen und alternative Anbaumethoden sichergestellt werden.

Um die vom Bundesumweltminister genannten Zielmarken in der Erzeugung von Biokraftstoffen bzw. Biogas zu erreichen, wären bei Einsatz der gegenwärtig verfügbaren Technologien 16,2 Mill. ha Ackerfläche notwendig. Die Bundesrepublik Deutschland verfügt allerdings zur Zeit nur über etwa 12 Mill. ha Ackerfläche. Das heißt, schon hier läge ein Fehlbedarf von 4,2 Mill. ha oder 35 % vor.

Positive Auswirkungen der Bioenergieproduktion:

- Verringerung der Importabhängigkeit der Industriestaaten von den Öl/Gas exportierenden Staaten.
- Beitrag zur Minderung der Bedrohung der globalen Erwärmung.
- Initiierung neuer Technologien, z. B. BtL oder FFV (flexible fuel vehicles).
- Schaffung neuer Arbeitsplätze in der Zuliefererindustrie für Bioenergieanlagen.
- Erhöhung der landwirtschaftlichen Einkommen, zumindest bei den Getreidebauern.

Negative Auswirkungen der Bioenergieproduktion:

- Reduzierung der Anbauflächen für Brot- und Futtergetreide.
- Erhöhung der Produktionskosten in der tierischen Produktion.
- Anstieg der Kosten für Nahrungsmittel, was insbesondere zu Lasten der Entwicklungsländer gehen dürfte.
- "Kampf um die Fläche" in den Zentren der tierischen Veredelungswirtschaft. Folge: höhere Land- und Pachtpreise.
- Rodung der tropischen Regenwälder, Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten, Bodenverdichtung und Grundwassergefährdung, ökologische Probleme.

Für den Landkreis Vechta liegen die Vorteile der Biogaserzeugung darin, dass Sie einigen wenigen Landwirten eine neue Einkommensquelle außerhalb der Agrarproduktion eröffnen wird. Sie wird Landwirten, die Ackerflächen verpachten, höhere Pachterträge bringen. Unternehmen, die Biogasanlagen entwickeln bzw. bauen werden neue Arbeitsplätze schaffen.

Negative/kritische Aspekte sind der hohe Bedarf an Flächen für die Silomaiszerzeugung und die Ausbringung der Gärsubstrate und die damit verbundene Verschärfung der Flächenverknappung, die zu einem schnellen Ansteigen der Pachtpreise und wahrscheinlich auch der Kosten bei Silomaiszukauf führen wird. Die verstärkte Zuwendung zur Erzeugung von Silomais reduziert die Anbauflächen für die Mischfutterherstellung und macht eine Zufuhr von außen bzw. höhere Importe aus Drittländern notwendig. Dies führt bei steigenden Weltmarktpreisen für Getreide, Mais und Sojabohnen zu Wettbewerbsnachteilen für die tierische Veredelungswirtschaft. Die Erhöhung der Pachtpreise wird bereits kurzfristig die Sonderkulturbetriebe und die Kartoffel anbauenden Betriebe, die auf einen Flächenwechsel angewiesen sind, an die Rentabilitätsgrenze bringen. Eine deutliche Reduzierung des Anbaus von Kartoffeln und Sonderkulturen wird zu Versorgungsengpässen bei der Kartoffel verarbeitenden Industrie und auch den Vermarktern z. B. von Salat und Erdbeeren führen. Die Erhöhung der Pachtpreise wird aber auch die Veredelungsbetriebe treffen, die auf Zupachtflächen für die Ausbringung der tierischen Exkrememente angewiesen sind. Die steigenden Pachtpreise werden auch dazu führen, dass bereits vorhandene Biogasanlagen ggf. nicht mehr kostendeckend zu betreiben sind.

Es schließt sich eine rege Diskussion zu diesem Thema an. Es wird insbesondere kontrovers diskutiert, ob seitens der Kommunalpolitik steuernd eingegriffen werden sollte oder aber sich der Markt selbst regulieren wird.

Hinweis:

Die Unterlagen zu dem Vortrag sind auf Grund ihres Umfangs nicht dem Protokoll beigefügt. Bei Bedarf werden diese jedoch gerne von der Verwaltung zur Verfügung gestellt.

5. Genehmigung der Niederschrift über die 20. Sitzung vom 7.9.2006

Die Niederschrift über die 20. Sitzung des Bau-, Struktur- und Umweltausschusses am 07.09.2006 liegt den Ausschussmitgliedern vor.

„Die Niederschrift wird mit Stimmenmehrheit bei 4 Enthaltungen genehmigt.“

6. Abfallbilanz 2006

Der Geschäftsführer der Abfallwirtschaftsgesellschaft Landkreis Vechta mbH Herr Clemens Nüske führt unter Bezugnahme auf die Sitzungsvorlage in die Thematik ein und erläutert die wesentlichen Änderungen der Abfallbilanz im Vergleich zum Jahr 2005.

Auf Nachfrage von KTA Dieter Rohnstock teilt Herr Nüske mit, dass Sperrmüll nur noch nach Vorlage der entsprechenden Sperrmüllkarte abgeholt wird. Die sogenannten „Sperrmülltage“ gibt es nicht mehr.

KTA Gerd Meyer erkundigt sich hinsichtlich der Auswirkungen auf den Gebührenhaushalt. Herr Nüske führt aus, dass zur Zeit hierzu keine detaillierten Aussagen getroffen werden können, da der derzeitige Mengenzuwachs an Müll als Grundlage für die Gebührenkalkulation spätestens im nächsten Jahr rückläufig sein wird.

„Der Ausschuss nimmt die Abfallbilanz 2006 zur Kenntnis.“

7. Straßenbauprogramm 2007

Bezugnehmend auf die Sitzungsvorlage (**Anlage 1**) erläutert Herr Langeland detailliert das Straßenbauprogramm und die damit verbundene Prioritätenliste.

KTA Bernhard Glandorf weist darauf hin, dass das Programm von der Verwaltung unter Einbeziehung mehrerer Kriterien erstellt und mit den Bürgermeistern abgestimmt worden ist. Er führt aus, dass die Prioritätenliste auf Grund aktueller Entwicklungen (Verkehrsentwicklung, Zuschüsse...) jederzeit angepasst werden kann. Wichtig ist, dass auch ohne Zuschüsse des Landes gebaut werden sollte.

KTA Clemens Hölscher teilt mit, dass in den Straßenbau in den letzten Jahren zu Gunsten von Investitionen in den Schulausbau nicht soviel investiert werden konnte. Es sollte nunmehr in den Straßenausbau investiert werden. Auch er betrachtet das Programm als eine Art Richtschnur für zukünftige Investitionen in die Infrastruktur.

KTA Gerd Meyer erkundigt sich hinsichtlich Verkehrszahlen zu den Prioritäten Nr. 5 bis 13 und hinterfragt die Gewichtung dieser Maßnahmen aus Sicht der Verwaltung. Außerdem wirbt er dafür, die Maßnahmen 12 und 13 miteinander zu tauschen und die Maßnahme 11 (K290) auf Grund der Verkehrsbelastung durch Radfahrer vorzuziehen.

Herr Langeland führt aus, dass die gemessenen Verkehrsbelastungen nur ein Aspekt der Gewichtung der Maßnahme ist. So ist auch der Zusammenhang der Maßnahme im Verkehrsnetz, die Anbindung von Gewerbegebieten und öffentlichen Gebäuden zu berücksichtigen.

KTA Anne Marcus-Rusche weist darauf hin, dass die Prioritätenliste lange kontrovers in der CDU-Fraktion diskutiert wurde und letztlich kein starres Gebilde sein soll. Sie bittet darum, dieses von der Verwaltung vernünftig und nachvollziehbar erstellte Straßenbauprogramm unter Berücksichtigung des Austausches der Maßnahmen 12 und 13 entsprechend zu beschließen.

KTA Enno Götze-Taske schließt sich dem an, während KTA Dieter Rohnstock KTA Gerd Meyer in seinen Ausführungen unterstützt.

KTA Gerd Meyer stellt anschließend den Antrag die Maßnahme 11 auf Position 8 vorzuziehen. Der Antrag wird mit Stimmenmehrheit (nein: 8, ja: 3) abgelehnt.

Danach stellt der Ausschussvorsitzende Hans Joachim Zumbrägel die Beschlussvorlage ohne den 2. Satz und unter Berücksichtigung des Austausches der Maßnahme 12 mit der Maßnahme 13 zur Abstimmung. Er weist darauf hin, dass das Straßenbauprogramm grundsätzlich jederzeit entsprechend der aktuellen Entwicklungen angepasst werden kann.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen, das Straßenbauprogramm 2007 – 2012 zu beschließen.“

8. Maßnahmen zur Geschwindigkeitsreduzierung auf der Kreisstraße 257 innerhalb der Ortsdurchfahrt Langförden

Herr Langeland führt unter Bezug auf die Vorlage in die Thematik ein.

Auf Nachfrage von KTA Enno Götze-Taske teilt Herr Langeland mit, dass die Stadt Vechta eine Übernahme der Baukosten zugesagt hat. Hinsichtlich der Kosten der Unterhaltung sind noch Gespräche mit der Stadt zu führen.

KTA Clemens Hölscher weist auf die Probleme durch solche Einbauten hin, die in der Vergangenheit zu Anliegerbeschwerden geführt haben (z.B. wegen Lärmbelästigung). Er bittet zu berücksichtigen, dass im Fall einer Rückbauverpflichtung auch die Stadt Vechta die entsprechenden Kosten zu tragen hat.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Es wird vorgeschlagen, dem Antrag der Stadt Vechta auf Einengung der K 257 auf einer Länge von 16 m. auf einer Breite von 5,60 m. stattzugeben, sofern sie die Baukosten als auch die lfd. Unterhaltung der Einengung einschl. der Begrenzungsbordüre übernimmt. Im Fall eines Rückbaus der Einengung sind die Kosten dafür von der Stadt Vechta zu tragen.“

9. Sanierungsprogramm Sportanlagen

Herr Langeland erläutert eingehend die Sachlage.

KTA Heiko Bertelt begrüßt das Sportstättenanierungsprogramm und die damit verbundenen Zuschussanträge.

Auf Nachfrage von KTA Clemens Westendorf, warum die Kreissporthalle nicht berücksichtigt wird, führt Herr Langeland aus, dass dort zur Zeit nicht der hohe Investitionsbedarf gesehen wird. Er geht davon aus, dass ohnehin nicht alle beantragten

Maßnahmen bezuschusst werden, so dass in diesem Fall von einem zeitaufwändigen Zuschussantrag zurzeit abgesehen wird.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Für die Sanierung der Sport- und Schwimmhallen bei den kreiseigenen Gymnasien wird ein Sanierungsprogramm aufgestellt.
Für diese Hallen werden Förderanträge nach dem Sportstätten-sanierungsprogramm gestellt, beginnend mit der Sport- und Schwimmhalle beim Gymnasium Lohne zum 30.06.2007.“

10. Erweiterung und Sanierung der Lehrertoiletten beim Gymnasium Lohne

Unter Hinweis auf die Vorlage erläutert Herr Langeland die Notwendigkeit der Sanierung und stellt die beiden möglichen Planungsvarianten vor.

So ist das Lehrerkollegium beim Gymnasium Lohne inzwischen auf 92 Lehrkräfte angewachsen (50 weibliche, 42 männliche). Die vorhandenen drei Damen- und drei Herrentoiletten reichen für diese Anzahl nicht mehr aus. Außerdem sind sie nach mehr als 35 Jahren Nutzung sanierungsbedürftig.

Durch einen umfangreicheren **Umbau** (siehe Anlage 2.1. - Variante 1) im Bestand könnten 6 Damentoiletten und 4 Herren-WC's plus 3 Urinale geschaffen werden. Die alte Toilettenanlage würde saniert und durch Inanspruchnahme eines angrenzenden Büros erweitert. Dieses Büro, die Garderobe und der Erste-Hilfe-Raum müssten verlegt werden. Durch Umbau des angrenzenden Schüleraufenthaltsraumes (60m²) würde das Büro, ein Abstellraum und ein Lagerraum für die Lehrbücher geschaffen. Der Schüleraufenthaltsraum würde in einem vorhandenen Klassenraum eingerichtet. Dafür würde ein Kursraum wieder frei, in dem zur Zeit die Lehrbücher aufbewahrt werden. Kosten der Variante 1: ca. 120.000 €

Durch einen **Anbau** (siehe Anlage 2.2. - Variante 2) an die vorhandene Toilettenanlage und die Sanierung derselben könnten 8 Damentoiletten und 3 Herren-WC's plus 4 Urinale geschaffen werden. Außerdem könnte durch diese Baumaßnahme gleichzeitig die zu kleine Teeküche für das Lehrerzimmer vergrößert und ein erforderlicher zusätzlicher Stellplatz für Fahrräder hergerichtet werden. Kosten die Variante: ca. 118.000 € (Bau) + ca. 7.000 € (Einrichtung Teeküche) = ca. 125.000 €

Da die reinen Baukosten der Variante 2 (Anbau) geringer sind als bei einem Umbau; durch einen Anbau ein Raumgewinn erzielt wird und nicht in den bestehenden Raumbestand eingegriffen wird, wird die Variante 2 (Anbau) favorisiert.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen, die notwendige Erweiterung und Sanierung der Lehrertoiletten beim Gymnasium Lohne in Form des Anbaus zu beschließen. Die Mittel werden im Haushalt 2008 bereitgestellt.“

11. Sanierung des Kunsttraktes beim Gymnasium Antonianum Vechta

Herr Langeland führt unter Bezugnahme auf die Vorlage und mit Hilfe diverser Detailaufnahmen des Kunsttraktes in die Thematik ein.

Auf Nachfrage von Herrn KTA Dieter Rohnstock teilt Herr Langeland mit, dass zur Zeit nicht angedacht ist, das Dach des Kunsttraktes zu sanieren, da dies noch intakt ist. Sofern dies später saniert werden müsste, wird nicht wieder auf ein Flachdach zurückgegriffen werden.

KTA Claus Darlinghaus fragt an, ob Aussagen zu den beabsichtigten Energieeinsparungen getroffen werden können. Herr Langeland verneint dies unter Hinweis auf fehlende Zwischenzähler.

Sodann beschließt der Ausschuss einstimmig:

„Dem Kreistag wird empfohlen, die Sanierung des Kunsttraktes zu beschließen und die Mittel im Haushalt 2008 bereitzustellen.“

Ende der Sitzung: 18:30 Uhr

Vechta, 06.06.2007

gez. Focke
Landrat